

## 10 Danksagung

Mein ganz besonderer Dank gilt meinem Chef, Herrn Prof. Dr. med Michael H. Foerster, der als Direktor der Augenklinik mich seit Beginn meiner klinischen Ausbildung als Augenarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter stets mit großem Vertrauen motiviert, gefördert und unterstützt hat, und auf den mein Interesse für die Auseinandersetzung mit retinologischen Fragestellungen zurück geht. Ohne seine Unterstützung wäre die vorliegende Arbeit nicht möglich gewesen. Weiterhin hat er durch sein Engagement für Patienten ganz wesentlich meine Einstellung als operativer Arzt geprägt.

Besonderer Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. med Friedrich Hoffmann, der während meiner Studienzeit als erster mein Interesse für wissenschaftliche Fragestellungen geweckt hat und mich stets in außerordentlicher Weise wissenschaftlich, klinisch und persönlich unterstützt und gefördert hat.

Herrn PD Dr. med Nikolaus Bechrakis, leitender Oberarzt der Augenklinik, danke ich für die Unterstützung bei der konzeptionellen Planung in der Frühphase dieser Arbeit, die kritische Diskussion und ganz wesentlich auch für die Motivation bei der Fertigstellung der Arbeit.

Frau Andrea Stroux aus dem Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, danke ich für die geduldige und intensive Unterstützung bei den statistischen Analysen sowie für die aufmerksamen Anmerkungen.

Andreas Wehner, der im Rahmen seiner Doktorarbeit Teilaspekte dieser Arbeit untersucht hat, danke ich für seine Unterstützung bei der Datenerhebung.

Weiterhin danke ich:

- meinem Kollegen Herrn Dr. med Heinrich Heimann, Oberarzt der Augenklinik, für die Unterstützung und Entlastung bei der Betreuung der AMD-Patienten und die anregende Diskussion bei angiographischen Fragestellungen;
- meinem ehemaligen Kollegen Herrn Dr. med Tim Behme für die klinische Einweisung in die Thematik Photodynamische Therapie;
- Frau Gesa Bröskamp und Frau Karin Ehrenberg für die Erstellung der unzähligen Angiographien in stets hervorragender Qualität als wesentliche Grundlage dieser Arbeit;
- allen Mitarbeitern und Kollegen der Augenklinik und des Universitätsklinikums, die zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Nicht zuletzt möchte ich ganz besonders meiner Familie danken. Meine Eltern Heidi und Wolfgang Wachtlin haben mich verständnisvoll gefördert und motiviert. Meine Frau Anja Schlicht hat mich stets geduldig und rücksichtsvoll mit großem Verständnis in jeder erdenklichen Form und motiviert, unterstützt und entlastet.